



Liebe Kund/Innen, liebe Baubiologie-Interessierte,

unaufhaltsam hat sich die menschliche Gesellschaft in den vergangenen Jahren von einer Technik abhängig gemacht, ohne die sie angeblich nicht mehr leben und funktionieren kann. So gibt die Mehrheit der Jugendlichen und immer mehr Erwachsenen an: „ohne mein Handy kann ich nicht leben“.

Auf der anderen Seite warnen immer mehr Ärzte vor der Abhängigkeit und dem suchtartigen Charakter. Mobbing, Verschuldung, Abhörskandale...das nur nebenbei.

Was in den Medien bei der ganzen kritischen Auseinandersetzung um Abhörskandale immer wieder zu kurz kommt, ist aber: was tun wir uns gesundheitlich mit der Strahlung an? Welche Spätfolgen wird die elektromagnetische Strahlung, der wir nicht mehr entkommen können, für uns haben? Dass Mobilfunkstrahlung Auswirkungen haben wird, ist unbestritten, leider kann man die Strahlung nicht riechen, hören oder sehen, sonst würden wir sicherlich nicht so unbedarft diese smarte Funkwelt um uns herum annehmen!

Solange sich der deutsche Staat u.a. über Frequenzversteigerungen an die Mobilfunkindustrie finanziert, wird es keinen ernstzunehmenden gesundheitlichen Schutz seitens des Staates geben.

Eine (markt-)wirtschaftlich unabhängige Wissenschaft kennt inzwischen genug Belege für die schädliche Wirkung des Mobilfunks.

Daher bleibt es an uns, über die Konsequenzen nachzudenken und zu handeln. Ganz im Sinne des baubiologischen Vorsorgeprinzips möchten wir Ihnen ein paar praktische Tipps geben, wie Sie und ihr Kind mobil und smart bleiben und dennoch für Ihre Gesundheit vorsorgen können, ohne sich stark einschränken zu müssen.

Viel Spaß mit unseren Tipps in diesem Infobrief wünschen Ihnen  
Ihre Baubiologen Hamburg

## Möglichst gesundheitsverträglich mobil unterwegs

Die stärksten hochfrequenten Belastungen kommen inzwischen nicht mehr von außen, sondern durch die eigenen Geräte im Haushalt: W-LAN-Router, DECT-Telefone, Smartphones und Tablets, die ständig strahlen.

Deutlich reduzieren lässt sich die Dauerbelastung, wenn Sie sich ein **DECT-Telefon** zulegen, das wirklich nur strahlt, wenn es das soll, nämlich beim Telefonieren. Die Geräte von Swissvoice haben den ECO-Modus voreingestellt und regeln auch die Leistungskapazität entsprechend der zum Telefonieren notwendigen Stärke herunter. Das ist entscheidend und bei den meisten Geräten nicht so!

Achten Sie bei **W-LAN- Routern** darauf, dass diese einen einfachen On/Off-Schalter haben. Sie können den W-LAN-Router auch über eine Zeitschaltautomatik über Nacht oder zu gewissen Zeiten tagsüber ausschalten, damit Ruhe einkehrt, wenn Sie nicht mehr online sind.

Toll ist: mit einem W-LAN-Reichweitendämpfer von Cuprotect®, kann man die Strahlenbelastung deutlich reduzieren, wenn man online ist und nicht seine Nachbarn gleich mit verstrahlen möchte. Informieren Sie auch Ihre Nachbarn über diese Möglichkeit!

Verzichten Sie so lange es geht auf die Möglichkeit, Ihr Zuhause via **Funkzähler** zu bestrahlen. Sog. Smart Homes mit „intelligenten“ Strom-, Wasser-, Gaszählersystemen sollen nach und nach installiert werden. Es werden u.U. hohe Sendeleistungen je nach Baukonstruktion notwendig sein!

**Smartphones** und andere mobile Datenaustauschgeräte, die nicht im Flugmodus eingeschaltet sind, verursachen durch permanenten Datenverkehr (z.B. für Apps) extrem hohe Strahlenbelastungen. Besonders in geschlossenen Räumen wie Zügen und Autos sollte der Flugmodus grundeingestellt sein. Wenn Sie dringend erreichbar sein sollen, deaktivieren Sie den automatischen Datenverkehr, Sie können trotzdem SMS und Anrufe erhalten. Immer, wenn Sie nicht dringend erreichbar sein müssen, schalten Sie den Flugmodus ein.

Installieren Sie für das Auto eine kabelgebundene Außenantenne und verzichten Sie auf **Bluetooth**.

Je schlechter die Empfangsqualität, desto höher die Sendeleistung und entsprechend die Strahlung am Körper, daher gehen Sie online am besten nur da, wo Sie guten Empfang haben.

Vielleicht gönnen Sie sich bewusst mobile und mobilfreie Zeiten, damit der Körper immer wieder auch **ENTSPANNEN** kann! So haben Sie schon einiges an Belastung reduziert und mögliche Folgeschäden minimiert!

Bornkampsweg 40  
22926 Ahrensburg  
Tel: 040 / 3990 3634  
Tel: 04102 / 9821 824  
Fax: 040 / 4309 4554

www.die-baubiologen-hamburg.de  
info@die-baubiologen-hamburg.de

Mitglied im  
- Berufsverband Deutscher Baubiologen VDB  
- Verband Baubiologie VB  
- Regionalverband Umweltberatung Nord R.U.N.

## FRAGE + ANTWORT



### Aktuelle Frage zum Thema Ein Smartphone für mein Kind:

*Mein Kind soll demnächst ein Smartphone bekommen. Worauf sollten wir achten?*

#### Antwort:

*Die beste Vorsorge ist, so spät wie möglich damit anzufangen, denn der Organismus ist empfindlicher und noch im Wachsen begriffen. Das macht Kinder besonders anfällig für Strahlenschäden.*

*Wenn es unbedingt sein muss, dann stellen Sie immer den Flugmodus ein, wenn es nicht genutzt wird, vor allem nachts.*

*Wenn Ihr Kind erreichbar sein soll, dann stellen Sie den mobilen Datenverkehr aus. Benutzen Sie keine normalen Head-Sets, denn diese führen die Strahlung noch weiter in den Kopf. Besser ist, die Freisprechfunktion zu nutzen.*

*Mobilgeräte sollten dauerhaft nie am Körper getragen werden! In der Tasche aufbewahrt, reicht unterwegs völlig aus. „Harmonisierungsprodukte“ haben keine messtechnische Reduzierung.*

*Abschirmtaschen reduzieren die Strahlung am Kopf zu wenig beim Telefonieren. Vereinbaren Sie „mobile Zeiten“ und „offline-Zeiten“ mit Ihrem Kind. Längere „online-Zeiten“ sollten immer an kabelgebundenen PC-Plätzen stattfinden.*